

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 27. Februar 1970, 8.30 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in Nordtirol und im Tauernbereich Osttirols durchschnittlich bis 15 cm, in einzelnen Windschattenlagen bis 25 cm Schnee gefallen. Latt Wetterwarte bleiben mit auffrischendem Wind aus Nord und niedrigen Temperaturen die zu erwartenden Schneefälle gering.

Zunehmende Setzung und Verfestigung der Neuschneesicht und Entladung zahlreicher Lawinhänge bringen eine langsame Entspannung der Lage. In nicht oder nur zum Teil entladenen Lawenstrichen besteht jedoch örtlich noch akute Gefahr. Besonders bei kurzfristiger Sonneneinstrahlung ist erhöhte Vorsicht geboten. In Osttirol besteht zur Zeit nur am Tauernkamm eine mäßige Gefahr für die Talbereiche.

Von Schitouren muß in Nordtirol noch immer dringend abgeraten werden.

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 27. Februar 1970, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in Nordtirol und im Tauernbereich Osttirols durchschnittlich bis 15 cm, in einzelnen Windschattenlagen bis 25 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte bleiben mit auffrischendem Wind aus Nord und niedrigen Temperaturen die zu erwartenden Schneefälle gering.

Zunehmende Setzung und Verfestigung der Neuschneesicht und Entladung zahlreicher Lawinhänge ^{bringt} eine langsame Entspannung der Lage. In nicht oder nur zum Teil entladenen Lawenstrichen besteht jedoch örtlich noch (akute) Gefahr. Besonders bei kurzfristiger Sonneneinstrahlung ist erhöhte Vorsicht geboten. In Osttirol besteht zur Zeit nur am Tauernkamm eine ^{mäßige} Gefahr für die Talbereiche.

Von Schitouren muß in Nordtirol noch immer dringend abgeraten werden.

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Rückgang der Niederschläge und Entladung zahlreicher Lawinhänge haben in Vorarlberg und Tirol zu einer Verringerung der allgemeinen Lawinengefahr geführt. In nicht oder nur zum Teil entladenen Lawinhängen mit Tribschneeansammlungen können aber noch Abgänge bis ins Tal erfolgen. Im Raum Salzburg, wo bereits zu Wochenmitte eine Beruhigung der Lage eingetreten war, führen neue Schneefälle und starke Windverfrachtungen zu neuerlich zunehmender Gefahr. Nördlich des Alpenhauptkammes und im Tauernbereich Osttirols und Kärntens besteht in den meisten Lawenstrichen Gefahr, die örtlich auch noch akute Ausmaße behalten hat. Es bleibt daher in diesen Gebieten weiterhin, vor allem in den Seitentälern und auf den Bergstraßen erhöhte Vorsicht geboten.

Nördlich des Alpenhauptkammes ist infolge der allgemein ungünstigen Verhältnisse von Schitouren abseits gesicherter Pisten und Abfahrten dringend abzuraten. Auch südlich des Alpenhauptkammes erfordern die mächtigen Schwimmschneeschichten und die vom Wind gebildeten Schneebretter in allen Hangrichtungen höchste Vorsicht.

Vorarlberg

Der Rückgang der Niederschläge und die Fortdauer der am Mittwoch eingetretenen Abkühlung hat die allgemeine Lawinengefahr abklingen lassen. Vereinzelt können aus Einzugsgebieten mit großen Triebsschneeansammlungen, die sich noch nicht entladen haben, Abgänge bis auf die Talsohle erfolgen.

Die Lawinengefahr beschränkt sich somit zunehmend auf den Schifahrer. Die Gefahr des Abtretens von Schneebrettern ist weiterhin sehr groß. Schitouren oberhalb sicherer Pisten sind über das Wochenende zu unterlassen.

Kärnten (roher Entwurf)

In den vergangenen eineinhalb Wochen erhielt in Kärnten nur das Tauerngebiet, aus dem Nordalpenbereich übergreifend, nennenswerten Schneezuwachs, der örtlich bis zu 1 m betrug. Die übrigen Berggebiete erhielten nur geringfügige Neuschneemengen. Große Teile der lockeren Neuschneeaufgabe wurden bereits während der Schneefälle oder danach von kräftigen, zeitweise stürmischen Winden vorwiegend aus West bis Nord verfrachtet. Dies führte zur Bildung neuer, teilweise sehr mächtiger, aber noch immer labiler Schneebretter. Dazu kommt, daß die mittleren und hohen, der Sonneneinwirkung weniger zugänglichen Lagen seit Wochen ohne Unterbrechung herrschenden Frosttemperaturen ein dauerndes Anwachsen der Schwimmschneeunterlage bewirkt haben, und damit die Schneedecke zunehmend labiler gemacht haben. Soweit in diesen Gebieten Schitouren zur Zeit überhaupt vertretbar sind, muß diesen Verhältnissen durch größte Vorsicht Rechnung getragen werden. Auch in den Gebieten mit geringem Schneezuwachs muß örtlich mit Schwimmschneeunterschichten und neu gebildeten Schneebrettern gerechnet werden. Auch hier ist bei Touren größte Vorsicht angebracht.

Salzburg

Schneefall und lebhaftere Höhenwinde halten in mittleren und hohen Gebirgslagen die Gefahr für eine Auslösung von Schneebrett- und Lockerschneehwinen aufrecht. von Schitouren abseits gesicherter Pisten wird gewarnt. Auch für die Bergstraßen und Tallagen nimmt die Gefahr im Bereich der Lawinenstriche neuerlich zu. Vorsicht ist geboten.